Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 36 (1932-1933)
Heft: 6

Artikel: Weihnachtsglocken
Autor: Seelig, Carl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664855

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXXVI. Jahrgang | Zürich, 15. Dezember 1932 | Heft 6

Weihnachtsglocken.

Klinge, Lied, in allen Herzen,
Weihnachtsglocke,
Schwinge sacht,
Stille unsre bangen Schmerzen
In der holden Winternacht.

Läute froh zu tiefem Frieden,
Leise, leise,
Töne rein
Und laß Mensch und Tier hienieden
Unter Sternen glücklich sein.

Ströme heller auf die Erde,
Abendglocke,
Flute weit,
Daß die Welt zum Himmel werde
In der lieben Weihnachtszeit.

Carl Seelig.

Jonas Truttmann.

Von Ernst Zahn. (Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Jahre vergingen.

Frau Marie Truttmann bewirtschaftete das Seegut. Geni war ihre rechte Hand. Es machte sich, daß man den Acker, den man bei Wisis Abreise verpachtet, wieder selbst bebaute, auch die Lücken im Stalle wieder füllte, die durch den Viehverkauf damals entstanden waren; denn man hatte gute Jahre, die reiche Ernten brachten und Geni meinte, es sei töricht, andere an diesen teilhaben zu lassen, man stelle viel besser einen Knecht ein.

So kam der vierzigjährige, kleine, aber starke Kahlkopf Kaspar Imhof mit dem feisten, rasierten Gesicht ins Haus.

Unversehens rückte indessen in diesen Jahren noch ein anderer in Rechte und Hilfe ein. Jonas entwuchs der Schule. Die Truttmannin war erstaunt, als er eines Tages heimkam und sagte: „Heute ist mein letzter Schultag gewesen."

„So?" fragte sie. „Warum denn?"

„Weil ich in die Stadt hinunter müßte, wenn ich noch weitermachen wollte," antwortete Jonas. Er hatte diesen Gedanken des Weitermachens bei sich erwogen, war aber überzeugt, daß die Mutter von einer Verwirklichung nie etwas werde wissen wollen, und hatte ihn nicht weiter verfolgt. Ihm schien auch selbst seine Zukunft im Seeguthaus zu liegen. Er hatte in diesen Jahren neben seiner Vorliebe für Lernen und Bücher sich so vollständig und so unmerklich in die Natur der Heimat und des Vaterhauses und in das Wesen der Landwirtschaft eingelebt, daß er nun mit allen Wurzeln seines Innern daran festgewachsen war. Seltsam war es mit ihm gegangen. Hatte die Mutter Wind